

Nun folgte die Predigt, in welcher Herr Pastor Bach gerührt, daß die Gemeinde an dieser feierlich gemachten Kirche unwürdig die meistezeitige treue Hilfe Gottes erfahren habe. Der Herr hat Großes an uns getan, so können sie mit Dank antworten. Nur ein Wort aber an dieser Stelle heranzuführen, das Schriftwort 1. Corinther 1, 23: „Die aber predigen den gekreuzigten Christus.“ Was und mächtig muß Christus da stehen als der einzig Heilige in der sündigen Welt, als Freund und Helfer für die von Sorgen und Schmerzen bedrückten Menschen, den man immer besser kennen und lieben lernen muß. Aber es kommt daran an, daß man in ihm den „gekreuzigten“ Christus sehe, der auf sich für die Sünde der Menschheit den schmerzvollsten Tod genommen habe. Jeder Eiferer müsse hier schweben; für alle Zeit und Welt müsse die Predigt von der Liebe der Liebesmacht Gottes gelten. Der gekreuzigte Heiland sei der feste Grund unseres Heils, der die Herzen erlösen müsse, damit sie ihn persönlich nahe treten, der das treue Herz und Tröster, der Licht und Liebe gibt. Wer an den gekreuzigten Christus glaubt, in dem besteht das feste Joch Gottesvertrauen, Gottes Sieg und Kraft, Leben und Einigkeit.

Diese Worte folgten die von General-Superintendent D. Holzheuer gehaltenen Schlussworte und der Gemeindevorstand „Der ewigreiche Gott“, worauf Orgelspiel die Feier schloß.

Gegen 10^{1/2} Uhr verließ die Kaiserin nebst Gefolge die Kirche und begab sich zu Wagen nach dem Bahnhof, um den Kaiser zu erwarten. Aus Anlaß der Krönung hatte der Kaiser an dem Bau beteiligten Personen

Andeichnungen

verliehen und zwar den Königl. Kronenorden zweiter Klasse dem General-Superintendenten D. Holzheuer; dem Roten Adlerorden vierter Klasse dem Herrn A. Bach; dem Königl. Kronenorden vierter Klasse dem ordentl. Lehrer an der hiesigen höheren Mädchenschule und Kirchenmädchen-Schule und dem Rentner und Kirchendiener W. König. Außerdem erhielten Hauptmeister Karl, Hauptpolier W. Gurschall, Zimmermeister E. Springer und Zimmermeister G. Otmann goldene Nadeln mit Eichenblättern und Gewandkreuzen. Das allgemeine Ehrenzeichen erhielten Hauptmeister Kaschik und Zimmermeister Kretsch. Die beiden Kinder, die der Kaiserin Knecht überreichte, Elise Kade und Paula Krüger, erhielten goldene Broschen.

Die Ankunft des Kaisers.

Nach vollzogener Kircheneinweihung fuhr die Kaiserin wieder nach dem Bahnhof zurück, um hier die Ankunft des Kaiserlichen Gemahls zu erwarten. Kurz nach 11 Uhr trat sie dort an, lebhaft begrüßt von dem Publikum. Bis zur Ankunft des Kaiserlichen Gemahls hielt sich Ihre Majestät auf dem Perron und im Vestibülzimmer auf, sich lebhaft mit dem zum Empfang erschienenen Herrn und ihrer Begleitung unterhaltend. Um 11^{1/2} Uhr 10 Min. fuhr die Kaiserliche Begleitung ein. Reizend und schnellen Schrittes begab sich Sr. Majestät nach dem auf dem Perron stehenden Willkür- und Büttelzimmer ein. Reizend und schnellen Schrittes begab sich Sr. Majestät nach dem auf dem Perron stehenden Willkür- und Büttelzimmer ein. Reizend und schnellen Schrittes begab sich Sr. Majestät nach dem auf dem Perron stehenden Willkür- und Büttelzimmer ein. Reizend und schnellen Schrittes begab sich Sr. Majestät nach dem auf dem Perron stehenden Willkür- und Büttelzimmer ein.

Am Kaiserdenkmal

In der Hofstraße saßen die Majestäten um 11^{1/2} Uhr 34 Min. vorüber. Das schöne Kunstwerk wurde von dem Kaiser und der Kaiserin mit höchlichem Interesse betrachtet. Es bot gestern aber auch ein besonders angenehmes Bild durch die feine Dekoration, welche Hauptdeputationen folgender König- und Militärvereine bildeten: Kriegsveteranendivision, Verein ehem. Infanteristen, Kriegsveteranendivision und Wöllberg, Verein ehem. 2ter und 9ter, Kriegsveteranendivision „Altenmannia“, Kriegsveteranendivision von Nürnberg, Vaterberg und Lettin, Kameradschaftlicher Kriegsveteranendivision Siebentheil, Verein ehem. 10. Infanterie, ehem. Mannen und ehem. Kavalleristen, GutsMuths Kriegsveteranendivision, Verein ehem. Garde und ehem. 7ter, Weichselheimer Kriegsveteranendivision und Landwehrveteranendivision von Köthen, Landwehrveteranendivision Erbsberg, Verein ehem. 2ter, Kriegsveteranendivision Opatz, Landwehrveteranendivision Ostmann, Kriegsveteranendivision Braubach, Kriegsveteranendivision

Er streckte ihr seine Rechte entgegen. Ueber ihr sich ergehendes Antlitz glitt ein annuitiv-toilettes Lächeln. Und mit der Hofdame ihr's nichts? Das ist schade! Die Grafin Hofstwind hätte mit ihm zu tun bekommen! — Aber wie wollen Sie mich hier denn festhalten, wenn Papa trotz Herzog und Hofmarschall darauf besteht, mich heim zu rufen? Wie denn, Excellenz? —

„Er lästete ihre Fingerringe.“
„Nur Geduld! Und Vertrauen!“
Ein leises Gewanderrauschen hinter dem zugezogenen Vorhang veranlaßte Herrn von Läden, sich zurückzuziehen.
„Jetzt bekommen Sie Gesellschaft! Ich werde überflüssig.“
„Guten Abend, Lena! Nun Wiedersehen in der Oper, meine Damen!“

Die Baroness trat freundlich grüßend ein. Der kalte Nordwind hatte ihre Wangen leicht gefärbt. Wie sie durchs Zimmer schritt, trug sie ganz die Haltung einer vornehmen jungen Frau, welche ihre Gäste willkommen heißt.

„Vor dem Kamin sitzend, worin sie vermittelst einiger Lammengazellen frisch lodernde Glut hervorgeraubte, sagte sie, ihre Hände wärmend, scherzend: —

„Die Viechhahns hat heute grimmiger Laune. Sie hat den gesamten Vorhand ziemlich zur Verzweiflung gebracht durch ihr fortgesetztes Verwehren des Kriegsspiels.“
„So?“ fragte Eva gleichgültig. „Weshalb denn?“
„Derogin Albedelch, erzählt man sich, soll lebhaftes Interesse für Händchen Willig gehabt haben.“

„Für die Jophrägerin? Da hätte ich für einen besseren Gesandten angetraut“, war Eva spottend dazwischen. „Was geht denn das bei der bedürftigen Viechhahns an?“

„Sie hetet ihre Fingerringe an. Und sie ist eifersüchtig auf jeden, dem sie ein gnädig Wort mehr schenkt, als nötig wäre.“
„Eva dachte daran — der Gedanke kam ihr wie ein Blitz — daß sie einmals eifersüchtig auf Lena gewesen war. — Und sie lachte ironisch auf.“
(Fortsetzung folgt.)

Hohen-Burg, Kriegsveteranendivision von Neup. Zwintschina, Weichsel, Nietenben und Hohen-Gebau.

Am der Moritzburg.

Au der Straße links und rechts vom Eingang zur Moritzburg, welche ebenso wie das gegenüberliegende „Hörsingische Schulhaus“ mit Österreichern und Wappen geschmückt war, hatten der Senat und der akademische Lehrkörper der Universität, die akademischen Professoren in ihren Talaren, der Rektor und die Deputate mit den Zöglingen ihrer Würde, die Universitätsbräutigamen, die Mitglieder der studentischen Korporationen in großen Hügeln mit dem Universitätsbäumchen und den Vereinstafeln Aufstellung genommen. Auf dem Paradeplatze selbst bildeten die Lehrer und Schüler der hiesigen Mittelschulen an der Klosterstraße und der Charlottenstraße, sowie der hiesige Männerturnverein mit Fahne, Spieß, die Schüler der eben genannten Schule in roten, die der letzteren in weißen Mägen. So bot der Paradeplatz ein äußerst farbenreiches Bild und Curra, Curra erschall es aus tausend und abertausend Reihen als kurz vor 11^{1/2} Uhr die herausprengende Galarcorde die Ankunft ihrer Majestäten verkündete. Unmittelbar an der Moritzburgbrücke hielt Sr. Majestät der Rektor der Universität, Geh. Justizrat Professor Dr. Stammler, an dem Wagen Ihrer Majestäten herantretend folgende Ansprache:

„Eure Kaiserliche und Königlich Majestät haben allergnädigst geruht, einen ehrenden Gruß der Friedrich-Wilhelms-Universität Halle-Wittenberg halbbald entgegenzunehmen. Für diese große Gnade sagen wir von ganzem Herzen unsern unterwürfigsten Dank. Euer und freudig, in unwandelbarer Treue sind wir mit unserm erhabenen Herrscherpaare verbunden. In seinem Dienste, seinem Sinne wird auch unsere Arbeit stehen. Denn wir halten fest an dem Auspruch des großen Königs Friedrich: „Die Wissenschaften haben immer dazu beigetragen, die Menschen zu veredeln, indem sie diese aufrichtiger und gerechter machen.“ Also erheben auch wir, in der stillen Gorgung und Lehre doch zugleich zu bezeichnendem Ziele mitzuwirken an dem Werke, das Euer Majestät mächtigster Zeit unternommen haben, und dessen höchstes Ziel an breiten, wie ich meine, mit des Wohlwollens Wort sich sagen läßt: „Daß mein Volk in höchsten Grad des Friedens ruhen wird, in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe.“

In längerer Rede dankte der Kaiser für die Begrüßung:

Die Universität Halle-Wittenberg, deren Angehörige sich so schön und mairlich vor diesem allen Schlosse aufgestellt, habe ihre Aufgabe treuer gut erfüllt; Er hoffe, daß sie diese Traditionen weiterführe und daß namentlich auch in der theologischen Fakultät das praktische Christentum in den Vordergrund gestellt würde. In diesem Sinne wünsche er der Universität meinetwegen Gedeihen.

Sr. Majestät schüttelte dem Rektor die Hand und begrüßte Johann Speidel den amnesten Geh. Medizinrat Professor Dr. v. Brannann und Sr. Excellenz den Wirkl. Geheimen Rat Professor Dr. Julius Kühn, den Dank des letzteren für die ihm verliehene Auszeichnung entgegennehmend. Unter stürmischen Hurra der Anwesenden begaben sich hierauf Ihre Majestäten nebst Gefolge durch die St. Ulrichstraße nach dem Marktplatz.

Empfang vor dem Rathhause.

Unser alter Marktplatz bot gestern ein Bild, von dem man nur bedauern muß, daß es vergänglich war, daß es nicht in seiner harmonischen Farbenpracht, vor allem auch in dem das Ganze durchziehenden Geiste, in der hochgehenden Feststimmung und mit den Jubelrufen der dichtgedrängten Menge festgehalten werden konnte, obwohl photographische und cinematographische Aufnahmen davon gemacht wurden. Vor dem Rathhause versammelten sich die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und die in der hiesigen Verwaltung ehrenamtlich tätigen Ämter. Auf der Tribüne gegenüber dem Rathhause nahmen zahlreiche gelehrte Gäste, darunter die Epigonen der hiesigen Weidmann, Konfessionspräsident Glattebach, die General-Superintendenten D. Bierage und Holzheuer, Excellenz v. Wilmey und Goffron, Excellenz v. Ziegner, Oberbürgermeister A. D. Geheimrat v. Pog, die hier weilenden Ehrenbürger der Stadt, sowie viele angelegene Bürger und Bürgerinnen an. Was der den Rathhause waren Reibharn für die Oberfläch der Volksfakultät aufgeschlagen und zwar standen an der Südseite die weissegekleideten Mädchen, auf der Nordseite Knaben mit Schärpen. In deren Mitte trugen die Kinder spielen mit GutsMuthen gekleidete Mädchen hoch, in deren Mitte hüpfend läufig flatterten. In dem passivsten Augenblicke des Aufzuges hatten hiesigen Halloren in ihrer bunten sibirischen Tracht mit Hüten und an den äußeren Schuftern zwischen den Pfeilern Aufstellung genommen. Hinter den geliebten Hüften drängen sich tausende von Zuschauern, auch alle Fremde und sogar die Dächer der angrenzenden Häuser waren mit erwartungsvollen Menschen dicht besetzt. Als die Majestäten ankamen, durchbrauten Jubel- und Hurrarufe die Luft; immer wieder erdübten Hochgerufe, so daß einige Zeit verging, ehe wieder Ruhe herrschte. Oberbürgermeister Geheimrat Staube trat links an dem Wagen der Majestäten heran, der innerwärts das Paravallons hielt, während rechts, an der Seite der Kaiserin die Ehrenjungfrauen Gräfinen Dittmerberg, Wendel, Grote, Gogas, Kelling und Uller Stellung nahmen. Geheimrat Staube richtete folgende Ansprache an die hohen Gäste:

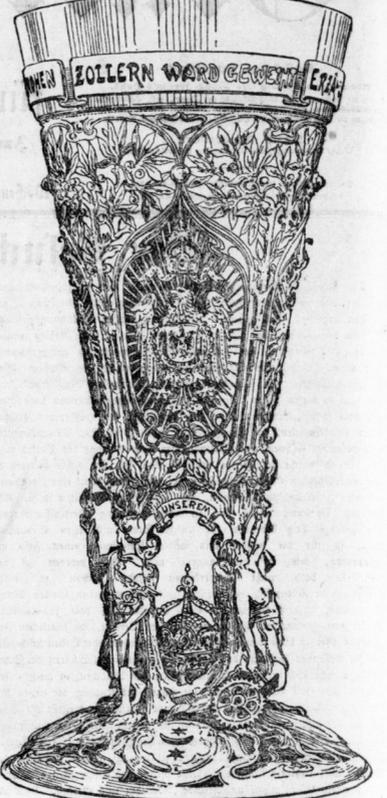
„Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser, Allerdurchlauchtigste Kaiserin!“

„Im Namen der hiesigen Weidmann und der Bürgerschaft von Halle heiße ich Eure Kaiserliche und Königlich Majestäten hier vor dem allerdurchlauchtigsten Rathhause, in deren der Stadt allerdurchlauchtigst willkommen. Durch die Gnade Eurer Majestät ist das Sehen der Bürgerschaft erfüllt: denn heute ist uns vergönnt, unser geliebtes Kaiserpaar in unsern Mauern zu sehen; wir haben das Glück, daß Euer Majestät von dem gebedlichen Aufwusung, welchen Halle unter der gegneten Regierung Eurer Majestät genommen hat, Kenntnis nehmen. Darum herrscht heute Freude und Dankbarkeit und der Jubel, mit welchem Euer Majestät von Alt und Jung begrüßt werden, legt Zeugnis ab von der dankbaren Verehrung der Bürgerschaft. Wir aber gereicht es zu besonderer Freude, daß ich Euer Majestät an dieser Stelle begrüßen darf: hier halbtige ein die Bürgerschaft von Halle dem Kaiserpaar Eurer Majestät, dem großen Kaiserlichen. Was die Bürgerschaft dem Landesherrn damals an Treue und Ehrgeizheit versprochen hat, das will die Bürgerschaft auch in der Gegenwart halten. Für alle Zeiten wird die Stadt Halle Euer Majestät und dem Königlich Kaiserpaar treu bleiben, in Eilen wie in guten Tagen. In dieser Hoffnung bitte ich Euer Majestät ehrsüchtig, von der Stadt Halle diesen Ehrenwunsch anzunehmen.“

Mit den letzten Worten überreichte Geheimrat Staube dem Sr. Majestät den mit Marcoomann Karte (Jahrgang 1890) gehaltenen Kaiserbecher. Majestät nahm den Becher und erwiderte auf die Rede des Oberbürgermeisters:

Er freute sich sehr, daß er sein Versprechen, nach Halle zu kommen, nach so langer Zeit endlich habe erfüllen können. Zweirige Umstände hätten ihn damals verhindert. Er freute sich, am heutigen Tage Gelegenheit zu haben, sich von den hiesigen Einwohnern der Stadt zu übergeben; er habe in diesen Tagen Teile unserer Heeres gesehen: nur unter dessen Schutze in eine solche Unterweisung der Stadt möglich

gewesen. Er sei erlaunt und freudig überreicht über den herrlichen Schmaus, den die Stadt angelegt habe. Die herrliche Begrüßung sei ihm der Bevölkerung habe ihn und die Kaiserin überaus und gerührt. Der Oberbürgermeister möge der Bürgerschaft seinen und der Kaiserin herzlichsten und innigsten Dank übermitteln. Es werde ihm jederzeit eine Freude sein, seine Hand über der Stadt schützenden halten zu können, damit sie sich nicht erniedrige, wie auch seine Majestät ihre Hand über der Stadt gehalten hätten. Hierzu trinke er auf das Wohl der Stadt Halle.



Der Kaiserbecher.

gestiftet vom Geh. Kommerzienrat Häbner, angefertigt von Bräufte & Steiger in Halle a. S.
Nachdem der Kaiser den Wein getrunken hatte, überreichte Gräfin Dittmerberg der Kaiserin einen prächtigen Diamantenkelch, wozu ihre Majestät freundlich blickte. Geheimrat Staube brachte Johann ein Hoch auf das Herrscherpaar aus, in welches die vielenausgesprochenen Worte dreimal begeistert einströmten. Dem Kaiser und der Kaiserin sah man an, daß sie von dem Empfang auf das angenehmste überreicht und herzlich gerührt waren. Prinz Eitel Friedrich stand während des Ehrentrunkes neben dem Kaiserlichen Wagen.

Eine kitzliche Szene.

Die sich abspielte, als das Kaiserpaar verabschiedet war, kam, als Sr. Majestät einen für Humor hat und bei Würdigung seiner Herrscherwürde aus leuchtend auf einen Kontrast, der nicht in dem strengen Ehrenkodex eines offiziellen Empfanges vorgesehen ist. Der Vorsteher der Weidmannschaft im Talle (Halloren), Herr Ueber, trat nämlich plötzlich an den Wagen heran und begrüßte den Monarchen namens der Weidmannschaft eben, wie man im gewöhnlichen Leben häufig höflich, aber gut freundlicher Bestehen zu begrüßen pflegt. Der Kaiser blickte freundlich lächelnd und erlaubte sich, ob auch alle Mitglieder der Weidmannschaft da sein, ob es ihnen gut gehe und ob sie ausreichenden Verdienst hätten. Nach Verantwortung der Fragen rief Eitel seine Tochter, ein hübsches Mädchen heran, welche in der heldischen Tracht der „Kranzjungfrauen“ erschienen war. Diese überreichte dem Kaiserpaar Salzmannen. Als Sr. Majestät die hübsche Kleidung lobte, drehte sich Gräfin Ueber auf Geheiß ihres Vaters herum, damit der Kaiser auch die Niederkunft bewundern könne. Die plötzliche Schenkung und das Zulassen des Kindes anisierte den Kaiser so, daß er laut und herzlich auslachte. Auch die Kaiserin lachte hell auf. Dann wurde noch der „Magister“ herangerufen, dessen Kleidung ebenfalls Wohlgefallen erregte. Der Kaiser fragte das hübsche Paar, ob sie sich miteinander verlobten wollten. Die Ehrenjungfrauen wurden nun auch in bettere Stimmung versetzt durch den scherzhaften Reden der Majestäten, auch so schöne Kleider wie die Kranzjungfrauen anzulegen.

Frankische Stiftungen.

Jubelnde Rufe und freudige Hurra's, die alsbald Echo aus frischen Kinderheulen fanden, ertönten gegen 12 Uhr die Ankunft der Majestäten in die würdig geschmückten Frankischen Stiftungen an. Von den Schülern und Schülerinnen wurde auch Prinz Eitel Friedrich lebhaft begrüßt, als Kommerzienrat Graf von Hohenfall die Kinder an den Bringen aufmerksam machte. In den Stiftungen hatten eine halbe Stunde früher sämtliche Schüler sich in ihren Klassenräumen zum Späler aufgestellt. Durch postierte der Zug die Reihen der Bürger-Mädchen, darauf die Unterfläch der Oberrealschule, und im Vorderhofe standen dann rechts die höhere Mädchenschule und das Lehrerinseminar, links die Oberfläch der Oberrealschule und die Latina. Um Denkmale August Hermann Franke hatten links ca. 200 Schüler der Latina, der Singerverein der Schule, Aufstellung genommen, während unmittelbar vor dem Denkmal die Weidmannschaft und Weidmannschaften standen und rechts vom Denkmal die Damen der Stiftungsbeamten platziert waren. Als die Majestäten im Vorderhofe erschienen, ertönte die Motete: „Ist nicht Dein Wort, wie sollen sein“, von Louis Groß, die unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Kaiser aus dem Chorale abgedruckt wurde. Während

Neuheiten in gemusterten Sammeten für Besätze und Blusen, Meter von Mk. 1.00 an.

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Gr. Steinstr. 88.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Auch Sie können
sich leicht davon überzeugen:
Schneeweiss wird die Wäsche
beim Gebrauch von



Sunlight Seife

sie ist die richtige
Haushaltungs-Seife
für
sparsame Hausfrauen.

Kupfervitriol,

zum Bleichen, in vorzüglicher Qualität, ganz u. gemessen, empfiehlt zu billigen Preisen
M. Kleinau, Halle a. S., Saimeerstraße 13.

Neu eröffnet. Leipzigerstr. 10. Neu eröffnet.



M. Resch, Möbelmagazin, Halle a. S.
Neu eröffnet. Leipzigerstr. 10. Neu eröffnet.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für
Möbel, Spiegel u. Holzwaren.
Besichtigung meines in 15 großen Möbel-
gärten aufgestellten Möbelsorters ohne Kaufzwang
ganz gestattet.
Transport für Halle und Umgegend frei.

Erfurter Blumenkohl.

Am Dienstag erhalte ich wieder 1 Waggon sehr schönen Blumenkohl und verkaufe schöne Köpfe von 10 Pfg. an.
Nur einen Stand, gegenüber von Richard Elze.
Ernst Hoffmann aus Erfurt,
größtes Hofmann-Fachgeschäft am Platz.



In allen besseren Geschäften zu haben:
Lindenauer Terpentinsparseife
„Tadellos“ u.
„Glück auf!“
von Wilh. Pauling & Schrauth
in Leipzig-Lindenua.

Goldene Bruchleidenden PARIS 1896.
Medaille.
empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
LEIB- u. VORFALLBÄNDER. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung.
Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Kein Druck wie bei Feder-
bändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mastern auswendig in
Halle a. S., Freitag 11. September 9—5,
Hotel Stadt Bernburg, Franckestraße.
Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 76.**

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
24 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SCHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
24 Pfd. Mk.: 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SCHNE, HALLE A. S.



Grüne, rote Haare färben
Sofort: wunderbar natur-
getreu nur mit Dr. Rubin's
Haut-Parfüm No. 2 —
und Rubin-Parfüm No. 1.
Haut und befeuchtet den Haar-
wuchs, ärgert, empfohlen, völlig
unschädlich. Dr. Rubin, Premer-
parfümerie, Nürnberg. Preis:
Flüßchenapothek. Markt, 3.
Grosz, Germania-Drug., G.
Junge, Marktbr., A. H. Was., Drug.,
Dr. Ulrichstr. 6, P. Müller, Centraldr.,
Cosar Ballin sen. Markt, Leipzigerstr. 91,
Druckapothek., Marktplatz 17.

Öfen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen.
Garantirt reinen Blütenhonig,
herzortragend schöne Cantität, à 200. 75 g,
bei 5 Pfg. 70 g, empfiehlt
Carl Booch,
Breitestr. 1 u. Markt, Hotel Zurm
Nr. 12.

**Wohlfahrts-
Geld-Lotterie.**
Ziehung:
28. Septbr. bis 2. Okt.
16,870 Gewinne baar
ohne jeden Abzug zahlbar.
Hauptgewinn Mark
100,000
Lose à 3,50 Mk. (Porto u. Liste
30 Pfg.)
Oscar Bräuer & Co. Nachf.
G. m. b. H., Bankgasse 4,
Berlin W., Friedrichstr. 181.

Garnituren
in Plüsch, Zeug u. Seide, sowie
alle Sorten
**Sofas u.
Matratzen**
in reiner Ausführung
empfehlen
G. Schaible,
Möbelfabrik u. Magazine
Gr. Märkerstr. 26,
am Rotentel.
Telephon 1111.

la. Kaviar Pfd. 7,50 u. 9 Mt.
fr. ger. Saft Pfd. 2,50 u. 4,00 Mt.,
ger. Saft in Dosen 50, 60, 100 u. 1,20,
Gefärbt in Dosen 40, 60, 85, 75, 100 Mt.,
Sardellen Pfd. 0,90 u. 1,20 Mt.,
Kener Kronen-Sommer Dose 1,20 u. 2,25,
geräuch. Aale, Wästelchen, Fäulender etc.
H. Rick Nachf.,
Gr. Märkerstr. 39. Teleph. 2807.



Eiserne u. Kupferne Kessel
von 30—400 Hrs. Inhalt,
Transportable Kesselfertigungen
von 40—250 Hrs. Inhalt,
empfehlen billig, Substanz,
Wilh. Heckert, Gr. Märkerstr. 57.



Günther & Seidewitz,
Halle a. S.,
Glauchauerstraße 19,
empfehlen als
Spezialität: Bau neuer
Dampfkesselne,
Defekt gewordene, neu
repariert, mit eigenen Meisen
eingebunden u. bementiprecht,
erhöht, fähig geworden gerade
gerichtet, und außer Betrieb
stehende abgebauten.
Wasserkessel werden nach
neuester Konstruktion ange-
bracht rep. repariert.
Billige Preise.
Langjährige Garantie.

Ehe
man urteilt, muß man prüfen. Bei
Witwern, Mädchen, Bantanaufschlägen,
unreinem Gesicht ist „Ono“ eine unüber-
troffene Kosmetik. Preis: 50 Pfg.
F. A. Patz, Drug. Gr. Märkerstr. 6.
Oscar Ballin Jr., Drug. Leipzigerstr. 63.
Ernst Fischer, Drug. Postgäßchen 1.

Bad Wittekind.
Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr
KUR-KONZERT.
Entre 35 Wia. einchl. Billetsteuer. C. Rohde.



Rabeninsel.
Grosses Konzert.
E. Kurzhals.

Freyberg's Garten.
Gente: **Grosses Frei-Konzert.**
Leonh. Müller.

Wein- u. Bierhaus von A. Sergel,
früher Ehrenberg, Mittelstrasse 15.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Saal für Familienfestlichkeiten.
Wein- und Gesellschaftszimmer. Zugfreier Garten.

Kranken- u. Sterbekasse des Maurergewerks
zu Halle.
Freitag den 11. September, abends 8 1/2 Uhr in der Markthaus, Saal 51
General-Verammlung.
Tagesordnung:
1. Abänderung des § 18 unleres Statuts.
2. Abrechnung vom 2. Quartal.
3. Verlesenes.
Der Vorstand.

**Möbeltransporte aller Art,
Lagerungen**
übernehmen zu kulantesten Bedingungen
Zillmann & Lorenz,
am Güterbahnhof 1.

**Pflaumenkuchen u. div. andere Kuchenorten,
ff. Weissbrot u. garant. reines Roggenbrot**
E. Körber, Kleine Ulrichstraße 3.

Schwedische Preiselbeeren.
Erhält frische prima schwedische Preiselbeeren und effiziente fertige
einen Waggon billigst.
Trangott Beckisch, Rannischstraße 19.

Hant u. Harubschwerden.
Schwäche, fische und chronische Harubschwerden, sowie Geschlechts-
krankheiten jeder Art, speziell Mundausbrüche, veraltete Syphilis und deren
Folgen, Pflagen- und Hrenleiden behandelbar möglichst ohne Fernaufsührung
Kreuzdiert. Gr. Markthaus neben Kaufhaus bevoort.

Schultze, Halle, Poststraße 3, l. Sprechz. 9-1 u. 6-8
Sonntags nur 9-1.
Grundstücks-Verkauf.
Das gut gelegene Grundstück Grünstraße 5/6, ca. 1000 qm groß, für öffentliche
Anstalten, Schulen u. dergl. vorzüglich geeignet, soll unter äußerst günstigen Be-
dingungen sofort verkauft werden. Geeignete Realofferten erhalten nähere Auskunft
durch **Richard Wiedero, Halle a. S., Sternstr. 2.**

Zu meinem Unterricht in
**Kunst- und Plattstich-Sticken,
Wäsche-Nähen, Anfertigen feiner Damen-
Garbrobe, Schnittzeichnen**
kommen wieder Damen teilnehmen.
Ottolie Gebhardt, Steinweg 33, 1.

Zigarrengeschäfte werden von
einem
Danzburger Engroskaufmann, welcher sich
spezialisiert hat, mit schillingen Bedingungen
eingesetzt. Sofortige Offerten an K.
**W. U. 1296 an Rudolf Mosse
Danzburg.**

Lotterie-Klub.
Gewinnlose Mitglieder mit 20. Be-
teiligung werden zur Gründung von Lotterien
Verzinsen und Kollekten gegen
höchste Provision
von bereit. Samstags gelüdet. Schon be-
stehende Lot.-Klubs erhalten hundert pro-
zentige Beibung. Werbung um U. 2115
an die Gröbe. b. 21.

**10. Wohlfahrts-Lotterie zu
Zwecken der heutigen Sauggebiete.**
16570 Gewinne, bar ohne Abzug
Mk. 575000.
Ziehung 28. 29. 30. Septbr.,
1. u. 2. Oktbr. 1903.
Lose à 3,50 Mk. u. Werte 30 g
erte empfindlich u. verleiher
Ganpffol. Rupp. Worms a. Rh.

**Tausende
Förstertabak**
reichen meinen weiterbestimmten
10 Pfund Mk. 3,90 portofrei!
in kleinen Quantitäten aus 2 Handbüchlein,
Sodsi. kurz Gesundh.-Pfeife A 1,50,
Sodsi. 1 m lange Ahorn-Pfeife 1,75.
**Hugo Haedke, G. H.,
Eisleben.**
Wohnst. Off. F. Karbaum, Dampfab 2

**Zähne in Hautstuck,
Aluminiumgebisse** unerschütterlich
Reparaturen u. Inwertsetzungen
in 3-6 Stunden fertig.
in 8-6 Stunden fertig.
Sohnleichen Amerik. (ohne abge-Stückung).
Netz, Gelehrtr. 15, 1. Adler-Apparat,
Breitestr. 15, 1. Adler-Apparat,
Breitestr. 15, 1. Adler-Apparat,
Breitestr. 15, 1. Adler-Apparat,